



Bild stammt aus einem ähnlichen Plan-Projekt in Simbabwe

## 4. Zwischenbericht

# BESSERE SCHULBILDUNG IN SIMBABWE

durch:

- Neue Klassenzimmer und Mädchenwohnheime
- Verbesserte Wasser- und Sanitärversorgung an Schulen
- Fortbildungen für Lehrkräfte

DAS PROJEKT UNTERSTÜTZT FOLGENDE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG<sup>1</sup>



## PROJEKTAKTIVITÄTEN: FEBRUAR – JULI 2021

- Bau und Ausstattung von Klassenzimmern, Mädchenwohnheimen und einer Unterkunft für Lehrkräfte
- Gartengeräte zum Anlegen der Gemüsegärten an Schulen
- Verbesserung des Angebots für digitales Lernen
- Sensibilisierung von traditionellen und religiösen Autoritäten zur Bedeutung von Bildung und Kinderschutz
- Weiterbildungen für 25 Fachbereichsleiter:innen von sechs Sekundarschulen
- Schulung zu Life Skills und Unternehmertum für 41 Jugendliche

**Projektregion:** Chipinge und Mutare (Manicaland)

**Projektlaufzeit:** August 2019 – August 2023

<sup>1</sup> Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.

## Was wir erreichen wollen

In Simbabwe gibt es vor allem in ländlichen Gebieten große Herausforderungen im Bildungsbereich. Viele Schulen sind überfüllt, schlecht ausgestattet und es herrscht ein Mangel an qualifiziertem Lehrpersonal. Auch in den Projektregionen Chipinge und Mutare in der Provinz Manicaland sind viele Schulen baufällig und personell unterbesetzt. In nahezu allen Sekundarschulen fehlt es an Waschräumen für Mädchen. Während ihrer Menstruation bleiben die Schülerinnen deshalb häufig zu Hause und verpassen den Unterricht. Weil sie kilometerlange Schulwege zu Fuß zurücklegen müssen, praktizieren viele Schulkinder das sogenannte „bush boarding“: Sie übernachten in einfachen, nicht überwachten Unterkünften in Schulnähe. Insbesondere Mädchen sind dabei einem hohen Risiko von sexueller Gewalt ausgesetzt.

Mit diesem Projekt möchten wir Mädchen und Jungen in den ländlichen Bezirken Chipinge und Mutare qualitativ hochwertige und inklusive Bildung ermöglichen. Durch Baumaßnahmen an sieben Schulen sowie Fortbildungen für Lehrkräfte und den Ausbau der digitalen Infrastruktur an neun Schulen verbessern wir die Lernbedingungen für 6.640 Kinder und Jugendliche. An vier Sekundarschulen bauen wir Mädchenwohnheime, um damit der gefährlichen Praxis des „bush boarding“ entgegenzuwirken. 130 Jugendliche erhalten eine berufliche Ausbildung und Starthilfe für den Sprung in die Selbstständigkeit.

## Projektaktivitäten: Februar – Juli 2021

### Bau von Klassenzimmern, Wohnheimen und Lehrer:innenunterkünften

Im März 2021 konnten wir erfolgreich den Bau von zwei weiteren Klassenzimmern an der Chikonwe-Grundschule fertigstellen. Anschließend statteten wir die neuen Räume mit 80 Stühlen und Schreibtischen aus.

An der Sekundarschule Masasi ist der Bau des neuen Mädchenwohnheims mittlerweile abgeschlossen. Genau wie in der Goko-Sekundarschule wurde das Gelände eingezäunt, um die Mädchen vor unbefugten Besuchern und streunenden Tieren zu schützen. Zudem haben wir das Wohnheim bereits mit Betten, Bettwäsche, Tischen und Stühlen ausgestattet, sodass die 42 Mädchen sofort einziehen können, sobald die Schulen wieder öffnen. Der Bau



In den Gärten der Grundschulen in Chikonwe und Chisumbanje konnte bereits Gemüse geerntet werden.



Die neuen Klassenzimmer in der Chikonwe-Grundschule bieten den Schüler:innen ein angemessenes Lernumfeld.

der beiden weiteren Wohnheime an den Sekundarschulen in Checheche und Mariya ist bereits in Planung. Auch haben die Gemeinden bereits Vorkehrungen für den Baubeginn getroffen und die Beschaffung der Materialien läuft.

Auch die Bauarbeiten an der Unterkunft für Lehrkräfte an der Chikonwe-Grundschule haben begonnen. Die Eltern der Schüler:innen sowie die Gemeindemitglieder waren eng in den Prozess eingebunden und haben unter anderem lokale Ressourcen wie Sand und Ziegelsteine zur Verfügung gestellt. Das Wohnhaus kann zukünftig zwei Lehrkräfte und ihre Familien beherbergen. Durch das Wohnangebot in Schulnähe wollen wir die Arbeit an der Schule für qualifizierte Lehrkräfte attraktiver machen und so das Bildungsangebot langfristig verbessern.

### Einrichtung von Gemüsegärten an Schulen

Für die geplanten Gemüsegärten statteten wir alle neun Projektschulen mit Gartengeräten wie Hacken und Schubkarren sowie Saatgut aus. So gerüstet haben mittlerweile alle Schulen begonnen, ihre Gärten anzulegen. Besonders erfreulich ist, dass die Grundschulen in Chikonwe und Chisumbanje bereits Gemüse ernten und an Gemeindemitglieder verkaufen konnten. Der daraus erzielte Gewinn wurde genutzt, um anfallende Verwaltungskosten zu decken, da die Einnahmen der Schulen aufgrund der Schulschließung zurückgegangen sind. Die Gärten sollen außerdem dazu beitragen, dass die Schüler:innen lernen, wie sie aus dem selbst angebauten Gemüse nahrhafte Gerichte zubereiten können. Sobald die Schulen wieder geöffnet sind, sollen außerdem Ernährungsclubs gegründet werden, in denen aktiv über gesunde Ernährung gesprochen wird.

---

**„Durch den Gemüsegarten kann ich meinen Schüler:innen nun auch praktische Fähigkeiten in der Landwirtschaft vermitteln. Das macht den Unterricht interessanter und die Kinder haben mehr Spaß am Lernen. Auch die Schulmahlzeiten können nun aus frischem Gemüse aus dem Garten zubereitet werden und tragen so zu einer gesunden Ernährung der Kinder bei“, freut sich Herr Dhliwayo, Landwirtschaftslehrer an der Chikonwe-Grundschule.**

---

## Förderung von digitalem Lernen

Für eine qualitativ hochwertige Umsetzung des im nationalen Schullehrplan betonten digitalen Lernens, unterstützen wir die digitale Infrastruktur der Projektschulen. In diesem Zusammenhang erhalten sechs Sekundarschulen in Goko, Musani, Maparadze, Mariya, Chechehe und Masasi Laptops sowie Projektoren und White Boards. Insgesamt profitieren 4.557 Schüler:innen und ihre Lehrkräfte von den neuen Geräten. Das Equipment wird aktuell durch den Zoll geprüft und danach an die Schulen übergeben

Wir haben die Grundschulen in Chisumbanje and Chigombwe bei der Renovierung ihrer Computerräume unterstützt. Auch wurden für jede Schule 15 Computer mit dazugehörigem Equipment wie Drucker und Fernseher beschafft.

## Die Rechte von Mädchen stärken

Zwischen Februar und März 2021 organisierten wir mehrere Aufklärungsveranstaltungen für 201 traditionelle und religiöse Autoritäten zur Bedeutung von Bildung und Kinderschutz. Während der Veranstaltungen zeigte sich, dass die Teilnehmer:innen nur sehr wenig über Kinderrechte und die Gesetzeslage zu Kinderheirat in Simbabwe wissen, weshalb die schädliche Praxis immer noch toleriert wird. Damit sich die Gemeindeautoritäten zukünftig stärker für die Rechte von Kindern und Frauen einsetzen, klärten wir sie zudem über ihre Rolle und Verantwortung bei der Förderung von Bildung und der Einhaltung von Gesetzen auf.

## Lernangebot verbessern

Im April 2021 fand eine zweitägige Weiterbildung für 25 Fachbereichsleiter:innen der Fächer Mathematik, Englisch, Naturwissenschaften und Geographie von sechs Sekundarschulen statt. Die Weiterbildung wurde von Fachexpert:innen aus dem Bildungsministerium geleitet und hatte das Ziel, die Fachkompetenzen und Lehrmethoden der Lehrkräfte zu verbessern, um die hohe Durchfallquote der Schüler:innen in diesen Fächern zu senken. Im Anschluss geben die Teilnehmer:innen das erworbene Wissen an die Lehrkräfte weiter, die an ihren jeweiligen Schulen dieselben Fächer unterrichten.



In Life-Skills-Trainings stärken Jugendliche ihre sozialen Kompetenzen.

**„Die Aufklärungsveranstaltung hat mir bewusst gemacht, dass ich eine wichtige Rolle dabei spiele, sicherzustellen, dass Kinder, insbesondere Mädchen, ihre Rechte wahrnehmen können. Ich werde mich zukünftig mehr für Kinderschutz einsetzen“, sagt Herr Sithole, ein Gemeindeleiter der Mariya-Sekundarschule.**

## Schulung zu Life Skills und Unternehmertum

Gemeinsam mit dem Ministerium für Gesundheit und Erziehung sowie dem Ministerium für Jugend, Sport und Kultur organisierten wir für 41 Jugendliche eine Schulung zu Life Skills und unternehmerischen Fähigkeiten. Neben der Stärkung von sozialen Fähigkeiten wie etwa Durchsetzungsvermögen und Selbstbewusstsein beinhaltete die Schulung auch Informationen zu sexueller und reproduktiver Gesundheit. Ziel war es, die Jugendlichen, vor allem die Mädchen, über Risiken wie beispielsweise sexuell übertragbare Krankheiten oder ungewollte Schwangerschaften aufzuklären, sodass sie verantwortungsvolle Entscheidungen über ihren Körper treffen können. Weiterhin wollten wir die jungen Frauen darin bestärken, finanziell unabhängig zu werden, damit sie sich besser vor Missbrauch und Ausbeutung schützen können.

## BEISPIELHAFT PROJEKTAUSGABEN

- 1.159 €** kostet eine Berufsmesse für Jugendliche
- 2.112 €** brauchen wir für die Ausstattung eines Klassenraums mit Möbeln für 40 Schulkinder
- 5.036 €** kostet der Bau eines Waschrums für Mädchen an einer Sekundarschule
- 8.021 €** werden für den Bau eines Schulbrunnens mit solarbetriebener Wasserpumpe benötigt

## HELFEN AUCH SIE MIT IHRER SPENDE

**Stiftung Hilfe mit Plan**  
**IBAN: DE60 7002 0500 0008 8757 07**  
**BIC: BFSWDE33MUE**  
**Bank für Sozialwirtschaft**

Unter Angabe der Projektnummer „ZWE100371“.



Gibt Kindern eine Chance



**Stiftung Hilfe mit Plan**  
Bramfelder Straße 70  
22305 Hamburg

**Tel.:** +49 (0)40 607 716 - 260  
**info@stiftung-hilfe-mit-plan.de**  
**www.stiftung-hilfe-mit-plan.de**  
**www.facebook.com/stiftunghilfemitplan**